

28.09.2014 um 07:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Gudrun Olschewski,

Evangelische Pfarrerin, Pfungstadt

Gott ist wie ...

Gott ist wie ... ja, Gott ist für mich wie ... ein Tausendfüßler. Ein Konfirmand zog diesen Vergleich bei unserem Gespräch über Gott. Das überraschte mich: Ein kleines haariges Tierchen sollte wie Gott sein? „Ein Tausendfüßler hat so viel Füße, dass er überall hinlaufen kann“, erklärte er mir dann. Das war ihm wichtig an Gott: Er kommt auch noch dort hin, wo menschliche Wege an ihre Grenzen stoßen. Gott kann Grenzen überschreiten. Das war für den Konfirmanden ein wichtiges Merkmal. Und ich gab ihm Recht.

In der Bibel gibt es viele Bilder, die umschreiben, wie Gott ist. Zwar kommt der Tausendfüßler dabei nicht vor. Aber von anderen Tieren ist da schon die Rede - von Gott als „Adler“ zum Beispiel: majestätisch schwebt er über der Erde: unerreichbar und scheinbar schwerelos. Nichts entgeht seinen wachsamen Augen. Aber auch das gehört zum Adler. Er breitet seine Flügel weit aus und schützt, was bedroht ist. Die Kleinen, die noch nicht fliegen können, nimmt er unter seine Fittiche. Beide Eigenschaften, Majestät und Schutz, gehören zum Adler.

Natürlich ist der, der alle Tiere geschaffen hat, mehr als die Bilder von ihm. Aber ich kann das schon mit Tierbildern umschreiben, was mir an Gott wichtig ist. Sie alle tragen ein Stück Wahrheit in sich und zeigen doch immer nur einen Teil von Gottes Wesen. Ihn mit einem einzigen Bild zu beschreiben, ihn auf ein einziges festzulegen, wäre viel zu wenig. So gibt es für mich viele Gottesbilder und immer wieder neue, die ich entdecken kann. Eines habe ich von dem Konfirmanden bekommen: „Gott ist für mich wie ... ein Tausendfüßler“, höre ich ihn noch sagen: „Der hat so viele Füße, dass er überall hinlaufen kann.“